

Die historischen Städte im Allgäu laden ein - erleben Sie selbst den fließenden Übergang zwischen Kultur und Natur

48 Stunden in...: Wir haben ein Programm für Sie erstellt, welches die Städte miteinander verbindet und die jeweils schönsten Orte zeigt. Sie alle sind miteinander kombinierbar

Tour 2: Mittelalterlicher Charme im Kontrast zu schwarz-weiß Design im Allgäu: Isny und Leutkirch

Tag 1:

Leutkirch – eine sanfte Landschaft formt die Kultur.

Eine spirituelle, als auch genussreiche Verbindung zwischen Kultur und Natur: Wohl keine Stadt hat so viele Kapellen, Bildstöcke und Kirchen aus verschiedenen Epochen an exponierten Stellen. So z.B. die Kapelle La Salette, auf einen Drumlin thronend, mit Blick bis zum Bodensee. Sie ist belohnendes Ziel der Radler. Ihnen, aber auch Autofahrern wird auch die St. Galluskapelle auffallen. In der Genussmanufaktur schließlich gibt es den Geist in flüssiger Form: Allgäu Gin oder unfiltriertem Bier, dazu Schnupftabak oder einfach nur ein gutes Brot. Leib und Seele werden getröstet. Das versuchte schon die Brauerei Härle auszudrücken – doch wurde ihr Spruch „Unser Bier ist bekömmlich“ gerichtlich untersagt. Die Brauerei Härle ist übrigens die erste klimaneutrale Brauerei des Allgäus und produziert schon lange ihr Bio-Bier. **10 Uhr:** Rundgang durchs Städtle, die „Leutekirche“, die mächtige Stadtpfarrkirche und das Café am Bock darf nicht fehlen.

11:30 Uhr: Allgäuer Genussmanufaktur – sehen, probieren, genießen bei den vielen hier ansässigen Handwerkern wie Weber, Brauer, Bäcker, Käser fällt dies leicht!

13 Uhr: Historisches Glasmacherdorf Schmidfelden, ein schöner Spaziergang durch die Geschichte und Schmuck erwerben kann man hier auch.

15 Uhr: La Salette Wallfahrtskapelle: auf der Anhöhe die Weite und Stärke des Ortes spüren, die Galluskapelle ein wenig nördlich sichtbar, stellt eine Landmarke dar.

abends: Übernachten in der Brauereiwirtschaft von Josef Härle – de Küche ist ein Genuss!

Übernachtung:

www.leutkirch.de; www.galluskapelle.de; www.allgaeuer-genussmanufaktur.de; www.haerle.de; www.schmidfelden.net;



Tag 2:

Isny - Ein mittelalterliches Oval, umgeben von Wasser auf der einen Seite, auf der anderen Seite umschlossen vom Bodenmöser, einem der größten Moore in Süddeutschland. Auf den mittelalterlichen Dächern sitzen Störche. Sie finden, umgeben von so viel Natur, beste Bedingungen. Zum Süden hin die Alpenkette. Am südlichen Stadtrand die Isnyer Käseküche. Die Seele baumeln lassen, hier lässt sich zu Atem kommen. Wohl auch Friedrich Hechelmann lässt sich durch diese Umgebung inspirieren: Er hat im Schloss, einst ein Benediktiner-Kloster, einen Flügel auf eigene Kosten restauriert. Seine Werke sind unter anderem in der Galerie im Schloss zu sehen. Wer sie einmal sieht, weiß sofort wer Hechelmann ist: Momo, Die unendliche Geschichte, Nils Holgerson sind von ihm illustriert worden. Auch Isny ist wie Kempten eingeteilt in evangelische und katholische Bauten – allerdings in enger Harmonie. Es ist kein Unterschied erkennbar. Eine Besonderheit ist auch die original erhaltene Predigerbibliothek aus dem 15 Jahrhundert. Sie ist durch dicke Mauern und steile, enge Treppen erreichbar und befindet sich dann in einer stillgestandenen Welt – der Wissensdatenbank des Mittelalters. Die Bäume draußen im Moor wissen die Geschichten noch zu erzählen.

10:00 Uhr Otl Aicher kennen lernen, am besten im Shop der Tourist-Information von Isny. Und überhaupt, sich durch die Tore und Türme der Altstadt treiben lassen.

12 Uhr: Mittag im Schwarzen Adler in der Stadt.

13 Uhr: Schloss Isny - Kunsthalle im Schloss: Hechelmann sehen.

14 Uhr: Gänsehaut spüren und sich in den Roman „Der Name der Rose“ hineinversetzt fühlen, wenn es in die Predigerbibliothek in der Nikolauskirche geht. Sie ist nur selten geöffnet, aber Isny bietet – ausgestattet mit einer VR-Brille – einen virtuellen Rundgang an.

15 Uhr: Kaffee beim Bäcker Mayer, der Familienbetrieb stellt wirklich alles selbst aus regionalen Produkten her. Das schmeckt man. Danach geht´s hinaus ins Bodenmöser: Rund um die Stadt fließt Wasser – dem Wasser folgen und man befindet sich in einer geschützten Moorlandschaft.

Übernachtung: Naturlandhaus Krone www.naturlandhaus-krone.de, unser Kulturgastgeber.

www.kaeskueche-isny.de; www.isny.de



Bodenmöser Moor ©
Allgäu GmbH



Bodenmöser Moor © Allgäu
GmbH



Isny © bayern.by_Gregor
Lengler

Design aus dem Allgäu – eine Stadt in schwarz und weiß

Jeder kennt sie - die Piktogramme für den Sport. 1972 wurden sie von Otl Aicher für die Olympischen Spiele in München und 1976 in Montreal entwickelt. Nicht nur das Erscheinungsbild von Olympia gestaltete er, sondern auch das von ZDF, Deutsche Lufthansa oder Braun. Erarbeitet wurden die Design-Elemente deutscher Unternehmen und des internationalen Sports aber nicht etwa in einer Metropole, sondern im Weiler Rotis: Der Ulmer Otl Aicher lebte und arbeitete von 1972 bis zu seinem Tod 1991 in einer von ihm umgebauten Mühle zwischen Legau und Leutkirch im Allgäu. Hier schuf er sein charakteristisches Atelier und auch heute noch arbeiten in diesem abgelegenen Weiler Architekten.

Die Stadt Isny war ihrer Zeit voraus als sie Otl Aicher engagierte: Mitte der 1970er Jahre beauftragte sie ihn, das visuelle Erscheinungsbild zu entwickeln. Aicher erfasste hierfür die mittelalterliche Architektur der Stadt, ließ sich bei seinen Streifzügen auf die Struktur der Landschaft ein, erfasste wie die Menschen leben, spürte die Witterung und die klare Luft, nahm die Ruhe der Kühe war. 1982 die Präsentation: Es wurden schwarz-weiß-Zeichnungen. Ein radikal moderner Ansatz, konträr zur damals gängigen Tourismuswerbung. Keine andere Stadt hat es geschafft, die mittelalterliche Architektur, Natur und Sport in Design-Elementen zu verbinden. Das Corporate Design findet sich beispielsweise nicht nur in der Tourist Information wieder, sondern auch auf den dort erhältlichen regionalen Produkten. Modern, kantig, authentisch: Aicher gehört zu den bedeutendsten Gestaltern in Deutschland. Seine Handschrift lässt sich in Isny erleben.